



# Politische Übersicht.

Italien trägt den Krieg nach Arabien. Nach einer bereits gestern erwähnten Meldung des „Neueren Bureau“ vom 15. Februar aus Lohja (Arabien) haben die Italiener 500 Mann in Farjan gelandt, vor einigen Tagen sind auch 200 Angehörige von San Jovis zu Schiff dorthin abgegangen.

Einen Angriff auf Derna machten nach einer beim türkischen Kriegsministerium eingelaufenen Depesche die türkischen Truppen am 13. d. M. und drangen nach dreitägigem Kampfe in zwei Forts westlich von Dibel el Akab ein, die sie teilweise zerstörten. Die Italiener, die während des Kampfes von dem Feuer ihrer Schiffe unterstützt wurden, hatten beträchtliche Verluste.

**Österreich-Ungarn.** Der neue österreichische Minister des Innern Graf Berchtold hat mit seinem kaiserlichen Kollegen, Marquis di San Giuliano, einen herzlichen Telegrammwechsel gehabt. Aus der Depesche San Giulianos seien folgende Sätze wiedergegeben: Ich bin tief davon überzeugt, daß meine Beziehungen zu Eurer Excellenz, gegründet auf demselben gegenseitigen Vertrauen und derselben Übereinstimmung der Ansichten, die mich mit dem ausgezeichneten Staatsmann vereinigen, dessen Verlust wir alle so lebhaft beklagen, dazu beitragen werden, die Innigkeit der Beziehungen zwischen unsren beiden befreundeten und verbündeten Ländern immer mehr zu stärken. — Zum gemeinsamen österreichisch-ungarischen Finanzminister ist, wie das „Freundenblatt“ erfährt, der Pole Dr. Ritter von Wlinski ernannt worden. Die Katastrophen der letzten neuerdings die Erziehung hiesiger Schulen in Schutz und Stütze (Deutschböden) durch.

**Frankreich.** 220 radikale Abgeordnete, welche die Wahlförm verwerfen, haben eine Koalition zum Sturz Boncompis gebildet. Nebenfalls steht fest, daß der Senat die Wahlförm ablehnen wird. Auch Clemenceau bekennt sich auf das Befugnis. Die Katastrophen der letzten neuerdings die Erziehung hiesiger Schulen in Schutz und Stütze (Deutschböden) durch.

**Ausland.** Die Reichsversammlung am Montag abend in der dritten Lesung die Gesetzesvorlage über die Reorganisierung der Städteverwaltung in den Bundesstaaten. Polen

**England.** In London verarmte sich am Mittwoch abends der „Ausgang“ der internationalen Bergarbeiter-Verbande zur Beratung über den internationalen Kohlenarbeiterstreik.

**Türkei.** Wie verlautet, wird der frühere Arbeitsminister Galadshian, ein Jungtürke, das Portefeuille des Finanzministeriums übernehmen, der jetzige Finanzminister Nail-Bey werde aus Gesundheitsrücksichten zurücktreten.

**Bulgarien.** Der russisch-bulgarische Vertrag betreffend Zahlung der durch die Besetzung Dumieliens entstandenen Kosten an Ausland ist unterzeichnet worden. Die Schuld, die 10.680.250 Rubel in Höhe beträgt, soll vom laufenden Jahre an in zwei Raten von 250.000 Rubel ab und ab in fünf Jahren werden. Der Vertrag wird der Sobranje zur Genehmigung unterbreitet werden.

**Morocco.** Spanische Kolonnen unternahmen am Montag, wie aus Melilla gemeldet wird, eine Razzia nach El Zinain, wobei die Urheber mehrerer Angriffe auf spanische Truppen geschickt waren. Auf die Eingeborenen des Landes von Tetuan wurde ein lebhafter Angriff eröffnet, durch den sie zurückgeschlagen wurden. Die Eingeborenen liehen viele Tote zurück; die Spanier hatten 6 Tote und 28 Verwundete. — Wie aus Magador berichtet wird, wüch der dortige spanische Konflikt Eingeborene an, darunter auch solche, die dem französischen Polizeikommando angehören, um sie nach El Zinain zu versetzen zu lassen. Der Konflikt wurde aber erlosch dagegen Genügend, daß die Spanier nicht das Recht hätten außerhalb ihrer Einflusszone Marokkaner für ihre Truppen anzuwerben und erklärte, er werde sich der Einschiffung der marokkanischen Rekruten widersetzen.

**Perien.** Eine am Montag überreichte englisch-russische Note bietet Perien eine Vorladung von vier Millionen Mann zum Krieg an. Perien hat die beiden Mächte, das Perien 1) sollen die Prinzipien des englisch-russischen Abkommens annehmen, 2) die Forderungen anderer irregulärer Truppen entläßt, sobald der frühere Schah und sein Bruder Perien verlassen haben, 3) eine kleine effektive Armee organisiert und 4) sich mit Wohlwollen auf Grund der mündlichen englisch-russischen Verträge vom 6. März vor Jahresverlauf. Auf verschiedenen Anträgen erklärte Unterstaatssekretär Alan in englischen Unterhaus, die britische Regierung beabsichtigt von Perien eine Geldentlohnung für den Angriff auf den Konig Smar und seine Exstorie zu verlangen. Bei dem Überfall seien drei Mann getötet und drei infolge von Verwundung darnieder insolge geworden. Der Wert der gestohlenen Tiere und der unbrauchbar gewordenen Gegenstände belaufe sich auf 900 Tausend, und die von England geforderte Entschädigungssumme auf insgesamt 475 Tausend. — In Teheran ließ der Vizekönig Miran Amir Molatham den Minister des Innern, der sich geweigert hatte, einige verarbeitete Reaktionen freizugeben, gemeinsam durch einen Leutnant nach Teheran zu bringen, wo er inhaftiert wurde. Der Minister wurde indes halb wieder freigegeben. Amir Molatham wurde verbannt und soll am Mittwoch Teheran verlassen.

**Nordamerika.** Staatssekretär Knox erklärte, er werde seine Stelle ausüben, wie er es gewohnt hat, wenn er nicht vom Präsidenten fast anderweitige Funktionen erhält. Man sah dies so auf, daß er trotz der unfreundlichen Note Spinaz Columbia zu beenden gedenkt. — In den mexikanischen Wirren wird gemeldet: Bei Cuernavaca hat ein großer Kampf stattgefunden. Die Regierungstruppen, die von starker Artillerie unterstützt wurden, schlugen die Anhänger Zapatas, deren Verluste an einzelnen unbedeutend waren. Auch bei Texcoco wurden die Rebellen geschlagen; sie hatten 57 Tote. — Der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten hat entschieden, daß der Norddeutsche Lloyd die Einwanderungsgebühren verleiht, indem er die Auswanderer genötigt habe, im Falle ihrer Auswanderung von der Landung die Hälfte selbst zu bezahlen. Der „Norddeutsche Lloyd“ teilt dem „Wohlfühl-Bureau“ mit, daß er zurzeit nicht ersehen könne, worauf sich dies Urteil gründe. Nebenfalls sei er sich

keiner Handlung bewußt, die gegen die amerikanischen Einwanderungsbestimmungen verstoße. Werde in einem amerikanischen Saale ein Auswanderer von der Landung ausgeschlossen, so erfolge dessen freie Rückbeförderung.

## Deutschland.

Berlin, 21. Febr. Der Kaiser konferierte am Dienstag abends mit dem Reichskanzler v. Bethmann Hollweg in dessen Palais. Vormittags hörte er im königlichen Schloße die Vorträge des Chefs des Admiralfabes ter Marine, v. Heeringen, des Chefs des Militärkabinetts, Generals der Infanterie v. Dunder und des Chefs des Marinekabinetts, Admirals v. Müller.

— Vom Nationalverein für das liberale Deutschland.) Sig München, erhalten wir mit der Bitte um Abdruck folgende Zuschrift: Der Nationalverein für das liberale Deutschland blüht mit Befriedigung auf die hinter uns liegenden Wahlen zurück. Rund 100 Reichstagskandidaten der Liberalen dürfen als Mitglieder und Freunde des Nationalvereins angesprochen werden. Ist es auch nicht gelungen, den Direktor des Vereins, Dr. Wilhelm Chr. im Wahlkreise Schwab durchzubringen, so hat doch in Dr. Kerschensetter-München einer der Gründer des Vereins den Reichstag betreten, der auch sonst unter den neuen Mitgliedern manchen treuen Freund des Nationalvereins zählen darf. Das wichtigste für den Nationalverein war die Frage, wie sich in den Wahlkreisen die von ihm vorgeschlagenen Auszubildungsurbe bewähren würden. Die Wahlzeit war gewissermaßen die Probe darauf, ob die etwa 1000 Kurstimmen, die in 25 Auszubildungskursen unterrichtet worden waren, sich für den Liberalismus h wahren würden. Die Probe ist gut bestanden worden. Etwa 30 Parteifunktionäre und Wahlleiter sind aus den Reihen der ehemaligen Kurstimmen von den liberalen Parteien genommen worden; die anderen stonben als Agitatoren und Helfer wohl fast alle in Reich und Glied. Der Schrittmittelvertrieb erreichte mit einer Gesamtauflage von nahezu 2 Millionen (ungeachtet der Flugblätter) eine noch nie erreichte Höhe. Bei den bayrischen Landtagswahlen war der Nationalverein mit einer großen Anzahl von Kandidaten beteiligt. Die neue Landtagsfraktion enthält 9 Mitglieder und ebenso viele Freunde des Nationalvereins.

— (Kindlich.) Die „Kreuzzeitung“ und mit ihr eine große Zahl konservativer Nachbeter wiederholt täglich, so auch in der letzten Woche (s. u.), Wendungen wie: Es fragt sich, ob die Sozialdemokraten den Liberalen das gestatten werden, oder: Selbstverständlich werden die Liberalen das ablehnen müssen, weil die Sozialdemokraten ihnen die Zustimmung verweigern. Der Zweck solcher wiederholter, bewußt wahrheitswidriger Sätze liegt auf der Hand, und wir wissen, schreibt die „Fr. Ztg.“, daß die „Kreuzzeitung“ davon nicht ablassen wird, so lange sie ein praktisches Interesse an derartigen falschen Behauptungen hat. Wir wollten diese Kampfesweise hier nur noch einmal niedriger dängen.

— (Die konservative Partei ist nicht reaktionär,) so behauptet in den Fachtagungen die „Kreuzzeitung“, indem sie sich gegen die Bemerkung des Kanzlers wendet, daß es unheilvoll wäre, wenn wir unsere Politik nach den Polen: „Sozialdemokrat oder Reaktionäre“ orientieren wollten. „Unsere Gegner behaupten uns, so schreibt das Blatt, mit diesem Namen und bezeichnen alles, was konservativ ist, als reaktionär, um es zu diskreditieren. Daher wäre wohl zu wünschen gewesen, daß der Reichskanzler dieses mißverständliche und verlegende Wort nicht so in den Vordergrund seiner Schlusserörterung gestellt hätte.“ Auch Herr von Seydewitz hat wiederholt behauptet, daß die konservative Partei nicht rückwärts ist, sondern vielmehr den wahren Fortschritt (1) vertrete. Es ist nur merkwürdig, daß diese Versicherungen nirgends Glauben, sondern nur ein Lächeln finden.

— (Der letzte Reichstagswahlkampf) fand vor der Straßammer in Bonn ein gerichtliches Nachspiel. In einer Wählerversammlung in Hesel hatte der liberale Reichstagskandidat für Bonn-Rheinbach, Rechtsanwalt Wassermeier, die Zentrumspartei als antinational bezeichnet und war damit auf Widerspruch bei den anwesenden Zentrumleuten gestoßen. Der Generalvertreter Johann Wilden aus Köln war auch zugegen und hatte Wassermeier zugerufen: Sie sind ein ganz kleiner Verleumdung. Das Schöffengericht hatte Wilden, wie seinerzeit gemeldet, wegen Verleumdung zu 300 M. Geldstrafe verurteilt. Auf erhobene Berufung ermäßigte die Strafkammer die Strafe auf 100 M.

— (Der Verband der Vereine erwerbstätiger polnischer Frauen) ist durch eine Entscheidung der Strafkammer des Landgerichts Gnesen als eine politische Organisation erklärt worden.

— (Der bisherige Demokrat Dr. Breitscheid) hat vor kurzem aus seinem politischen Auftreten die letzten Konsequenzen gezogen und ist der Sozialdemokrat beigetreten, der er innerlich schon längst angehört. In der Sonntagsnummer des „Vorwärts“ kündigt der sozialdemokratische Wahlverein in Charlottenburg eine Mitgliederversammlung an, deren Tagesordnung als 1. Punkt einen Vortrag des Genossen Dr. Breitscheid“ enthält. Als nicht vor der Stichwahl in Berlin I die Mitteilung verbreitet wurde, Dr. Breitscheid habe erklärt, zur Sozialdemo-

kratie übertreten zu wollen, erschien alsbald ein demokratisches Gegenflugblatt, das entrüstet gegen diesen „Freiwilligswindels“ protestierte. Namentlich bestätigt sich die Richtigkeit jener Angabe. Bekanntlich hat Dr. Breitscheid schon kurz nach den Wahlen seine Ämter im Vorstand der Demokratischen Vereinigung niedergelegt; jetzt hat er seinen vollständigen Austritt vollzogen, und ist damit den Spuren einer ganzen Anzahl von Gesinnungsgenossen gefolgt, ebenso wie voraussichtlich in nächster Zukunft auch noch andere Demokraten bei der Sozialdemokratie landen werden. Inmerhin ist dieser Schritt Breitscheids rühmlicher als der seines bisherigen Parteifreundes Gädde, der bei dem „kleinen Journal“ Unterschlupf sucht.

— (Der sozialdemokratische bayerische Landtagsabgeordnete Auer-München) wurde vom Landgericht München I nach achtzähliger Verhandlung wegen Verleumdung der Zentrumspartei Frank und Cadoux sowie des Bahnenverwalters Kluppert zu einer 6 Monats Gefängnis verurteilt. Auer hatte, wie erinnertlich, den drei Beamten in einer Eisenbahnerversammlung vorgeworfen, sie hätten ihr Amt zugunsten einer der Zentrumspartei nahestehenden Baugenossenschaft mißbraucht. Aag. Auer hat gegen das Urteil Revision eingelegt.

— (Aus Wilhelmshaven) wird gemeldet: Das schwedische Linienschiff „Osfor II“ ist am Dienstag zu sechstägigem Aufenthalt hier eingetroffen. Die Offiziere folgten heute mittag einer Einladung ins Kasino.

## Parlamentarisches.

— (Der Seniorenkonvent des Reichstags) trat am Dienstag vor der Plenarsitzung zusammen, um über die Geschäftsbehandlung für die nächste Zeit zu beraten. Es wurde beschloffen, nach Ende der ersten Lesung des Etats und Überweisung der Geschäftsordnungsanträge an die Kommission zunächst die Interpellationen, Abtrag (Wrt) und Minister (Satz) der Feuerung zu besprechen. Diese Beratung wird wahrscheinlich zwei Tage in Anspruch nehmen. Am Freitag würde dann der Gesetzentwurf über den Wädgebandel, das Handelsvertragsparlamentarium mit der Tarif, das Reichsangehörigkeitsgesetz und das Schutztruppengesetz auf die Tagesordnung gestellt werden. Diese Vorlagen heißt man nach im Laufe des Februar zu erledigen, wobei der 24. und 26. Februar nach dem bereits früher gefassten Beschluß freigeblieben bleiben. Am 1. März soll dann mit der zweiten Lesung des Etats begonnen werden. Und zwar will man mit dem Etat des Reichsamt des Innern anfangen. Dann soll der Justizetat, der Etat der Reichseisenbahnen und der Postetat folgen. Diese Beratungen werden wohl den Monat März in Anspruch nehmen, in dem der 9. und 11. sowie der 25. als katholischer Feiertag freigeblieben bleiben. Am 28. März sollen die Osterferien beginnen, die voraussichtlich bis zum 16. April dauern werden.

— (Die Präsidentenwahl) ist, so sagt Aumann in der neuen Nummer der „Hilfe“ mit Recht, für die Nationalliberalen eine Schicksalsfrage, denn sie mögen es machen, wie sie wollen, so werden die Folgen peinlich sein. Wenn sie grundsätzlich die Mitwirkung an einem Präsidium ablehnen, in dem ein Sozialdemokrat sitzt, so ist die deutsche Linke für dieses Mal berodigt, aber in der nationalliberalen Partei beginnt dann ein Ringen, bei dem fast alle Nichtpreußen und viele westdeutsche Preußen sich aufbäumen. Wenn anderseits ein Präsidium ohne die Linke gebildet wird, so treten zweifellos die Großindustriellen der Kohlen- und Eisengebiet mit Geduld aus. —

— (Über das Schicksal der Wehrvorlagen) geben jeden Tag andere Nachrichten durch die Presse. Setzt will die „Germania“ erfahren haben, daß die Vorlagen erst im März dem Bundesrat zugehen werden.

## Volkswirtschaftliches.

— (Die Generalversammlung der Steuer- und Wirtschaftsreformer) wurde am Dienstag in Berlin abgehalten. Ein anderer Name, eine andere Uniform, aber sonst im allgemeinen dieselben agrarischen Größen, die im Landeseconomie-Kollegium, Landwirtschaftsrat, Bund der Landwirte usw. in den letzten Tagen das große Wort führen. Was Wirtschaft, der den Vorzug niederzuliegen gewillt ist, wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt. Man unterließ sich über die Reichsfinanzreform von 1909, der man viel Lob spendete. Hauptredner war Graf Westarp, der auch die Nationalliberalen mit den bekannten Vorwürfen bedachte. Zur Novelle zur Preussischen Steuer- und Grundbesitzer-Verordnung legten die liberalen Reichs- und Landtagsabg. Kammerherr Graf v. Kanitz, Bodanzen und Herrenhausmitglied v. Mirbach-Serquiten der Vermittlung folgende Resolution vor: Die steuerliche Belastung in Preußen ist, zumal da, wo die direkten Staatssteuern mit einer hohen Kommunalsteuer zusammenfallen, bereits ein überaus schwere und drückende, welche nicht bloß die wirtschaftliche Entwicklung und den Wohlstand, sondern auch die Bevölkerung der Bevölkerung zum Nachteil der ärmeren, von den kommunalen Lasten besonders hart betroffenen Landbestelle zur Folge hat. Eine dauernde Erhöhung der direkten Steuern um Beträge der derzeitigen Zulage ist zurzeit abzulehnen.

Die Tagesordnung des Vorhabens der Submissionsanträge des Sachanhabers für das Deutsche Reich hat am Montag in Berlin begonnen. Es wurde der Gesetzentwurf des Sachanhabers über das Verbindungsregeln und dessen parlamentarische Behandlung beraten. Ferner wurde festgestellt, daß in den großen Beratungen der Submissionszentrale eine große Anzahl führender industrieller Werte ihre Vertreter entsandt haben, ebenso wie viele Kreise des Handwerks sich an den Arbeiten beteiligen werden.

## Provinz und Umgegend.

† Halle, 21. Febr. Eine Schlagfertige Firma. In einer Gemeinde bei Halle war etwas an der Kirchenbeleuchtung nicht in Ordnung, weshalb man von außerhalb sich den Monteur erbat, der jeherzeit die Anlage eingerichtet hatte. Da dieser nicht gleich kam, wurde der Gemeindevorstand ungeduldig und verlangte sofortige Abfertigung des Unbefähigten. Das Beleuchtungsgeheimt antwortete einfach: „Provinzialgesetzbuch, § 10, Abs. 5“. Hier findet man die Strafen: „Er wird nun bald ersehen in seiner Herrlichkeit und alles Leid und Weinen verwandeln ganz in Freud. Er ist's, der helfen kann; macht eure Lampen fertig und seid stets sein gewärtig, er ist schon auf der Bahn.“ — Und bald danach erschien der Monteur und brachte alles wieder in Ordnung.

† Rumburg, 20. Febr. Die Stadtverordneten bewilligten dem Theaterdirektor Günther eine einmalige Unterstützung von 2500 Mk. Der Magistrat wurde ersucht, mit Günther wegen Veranlassung von Volksaufführungen ein Abkommen zu treffen. — Die Stadtverordneten erklärten sich mit dem seitens des Rumburger Polizeiverwalters geäußerten Bedenken gegen die Vornahme der Straßenhauptverlängerung durch den Vorübergang nicht einverstanden und ersuchten den Magistrat, einen neuen Kommissionsantrag unter ausführlicher Darlegung der Gründe an die Regierung einzuschicken. Die Veranlassung ist nach wie vor der Überzeugung, daß die Vornahme der Straßenhauptverlängerung gegenüber den Neuentwürfen in manigfachen Interesse vorzuziehen sei.

† Scherzleben, 21. Febr. Die hiesige Schutzmannschaft hat als weitere Demonstration Gummipfeile erhalten, so daß jetzt die Schutzmannschaft hinreichend gegen Überfälle gesichert ist. Diese Maßregel scheint veranlaßt zu sein durch den letzten Überfall, bei dem ein Schutzmann schwer verletzt wurde.

† Helbra, 20. Febr. In der vergangenen Nacht ereignete sich auf dem Spentalschachte ein schweres Unglück dadurch, daß ein Sprengschuß vorzeitig losging, wodurch der Bergmann Franz Geisow so schwer verletzt wurde, daß der Tod sofort eintrat. Außerdem wurden noch zwei Bergleute so schwer verletzt, daß sie ins Gieslebener Knappschaftskrankenhaus überführt werden mußten, vier leichterere Verletzungen.

† Dessau, 21. Febr. Zur Bekämpfung der Wambereitel sollen auch in Anhalt Wambereitelstätten eingerichtet werden, und zwar zunächst in Dessau, Wernburg und Zerbst.

† Eisenberg, 21. Febr. Die Stadtverordneten bewilligten Montagabend 53 000 Mark zur Straßenausbau.

† Altenburg, 20. Febr. Der Landtag des Herzogtums Sachsen-Altenburg stimmte in seiner heutigen Sitzung einstimmig der Errichtung des gemeinsamen thüringischen obersten Verwaltungsgerichtes mit dem Sitz in Jena zu. Als staatlicher Bevollmächtigter ist für Sachsen-Altenburg der Staatsrat Fritz v. Hardenberg ernannt worden.

† Grimma, 20. Febr. Die Prüfung aller Kandidaten des hiesigen Lehramtskurses wurde vom Ministerium für ungültig erklärt, da bei der Lateinprüfung unzulässige Hilfsmittel benutzt seien. Ein Kandidat verlor deshalb durch Öffnung des Gashahns Selbstmord zu verüben. Die Prüfung ist 1913 nochmals zu wiederholen.

† Plauen, 20. Febr. Die Eisfabrikfirma J. L. Wellner, die heute ihr fünfzigjähriges Bestehen feiert, stiftete der Stadt Plauen 250 000 Mark, deren Zinsen würdigen armen Bürgern zugute kommen sollen.

## Gerichtsverhandlungen.

— Berlin, 17. Febr. Die beiden Leutnants Oswald Cedert und Günther Schmidt vom 41. Infanterie-Regiment in Tilsit, die am 25. Oktober 1911 vom Kriegsgericht der Berliner Kommandantur wegen Betrugs,

schwerer Urkundenfälschung, militärischem Angehörigens und widerrechtlicher Entfernung vom Regiment, Cedert zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und Schmidt zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt worden waren, wurden heute infolge eingeleiteter Berufung des Kriegesgerichts Herrn von auch der Angeklagten vom Oberkriegsgericht des Berliner Gouvernements Cedert zu 1 Jahr 3 Monaten, Schmidt zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Cedert wurde ein Monat auf die Unterdrückungshaft angerechnet. Bezüglich beider Angeklagten wurde auf Entfernung aus dem Heere erklärt. Bei der Strafbildung wurde die Begründung des Urteils fast wegen Gefährdung militärischer Interessen unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Nur der Tenor des Urteils wurde in öffentlicher Sitzung verkündet.

— Die „umgezogenen“ Reichstagswähler! Kurz vor der letzten Reichstagswahl hatten verschiedene Personen aus den Außenbezirken beim Einwohnermelbeamte angezeigt, daß sie ihre Wohnuna in den Bezirk des Reichstagswahlkreises Leipzig-Stadt verlegt hätten, während sie in Wirklichkeit garnicht umgezogen waren. Man hatte indes erfahren, daß es sich nur um einen Wahltrick, um einen Schein-Umzug aus politischen Gründen handelte, weshalb die durchsichtigen Wahlprüfungsstellen die Wahlberechtigung gegen das Melderegister mit Strafbefehlen in Höhe von je 50 Mark bedacht worden waren. Es handelte sich insgesamt um etwa 20 Personen. Jemals der in Strafe genommenen Wähler hatten richterliche Entscheidung beantragt. Sie zogen aber vor der Hauptverhandlung ihren Einpruch zurück und blieben auf einen, bei dem indes das Gericht auf einer Verhängung der Strafbefehle kam. Es muß also bei der Strafbildung von 50 Mark eine Strafe in der Strafbefehls-Gesetzgebung.

— Eine Szene im Gerichtssaal. Berlin, 20. Febr. Der Händler Döring wurde heute wegen Diebstahls, darunter eines solchen im Reichsanwaltschaftsamt, zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt. Nach Verkündung des Urteils erhob sich der mitangeklagte freigelebene Arbeiter Ebnold und rief, auf Döring zugehend: „Du bist ein Mann, der die Würde der Wirtin Hofmann aus der Baumstraße“.

Die Kriminalpolizei hat daraufhin sofort eine Untersuchung eingeleitet. — Ein pflichtvergessener Bürgermeister. Auf die Klage des Waddeburger Vauvereins gegen die Stadt Stolberg wurde am Montag das Landgericht Vorhanden die Klage zu Gunsten der Stadt Stolberg im Sinne von 125 000 Mark, die dem Vauverein durch die Veruntreuung des Bürgermeisters Pampel von Stolberg verursacht worden war. Ein zweiter Prozeß ist von der Preussischen Zentralgenossenschaftsliste zu Berlin gegen die Stadt Stolberg anhängig worden, weil die Klage durch die Veruntreuung des Bürgermeisters Pampel einen Schaden von 90 000 Mark erleidet.

## Vermischtes.

\* (Eine Warnung vor einem Schwindler) erläßt die „Nordd. Allg. Ztg.“, indem sie schreibt: Der bekannte Schwindler, der von Paris aus unter dem Namen eines Professors Mann seine Heilmethode gegen die verschiedensten Krankheiten anpreist, hat auch in neuerer Zeit wieder Zeitungen gefunden, die oft unter dem Namen des herrschenden Anzeigers seine Inserate abdrucken. Es kann nur dringend davor gewarnt werden, sich auf seine Versprechungen einzulassen, die lediglich darauf berechnet sind, leichtgläubige Kranke auszubuten. Er ist vor einigen Jahren wegen seines schändlichen Treibens aus Kanada ausgewiesen worden. Damals hat er selbst zugegeben, nie Medizin studiert zu haben.

\* (In der katholischen Kirche) zu Seele (Münch) stürzte am 19. d. M. während des Gottesdienstes ein Teil des Deckengewölbes ein. Dabei wurde einer der am Hochaltar amtierenden Ministranten schwer verletzt. Unter den Verwunden des Gotteshauses brach eine Banke aus.

\* (Grobes Schandenschauspiel) In Freyung wurden von der Maschinenfabrik Anton Steingger ein Kesselbau mit abstruden fertigen Maschinen, darunter eine vollständige Brauereierichtung für das neue königliche Hofbrauhaus, und viele Vorräte durch ein Feuer vernichtet. Der Brandschaden wurde durch Explosion von Loorräten, Kohlenfahrbühnen u. m. noch vergrößert.

\* (Von Löwen perlistet) Aus Paris wird gemeldet: Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich am Sonntag bei einer Vorstellung, die die Menagerie „Fortunio“ in Alencon gab. Ein junger Radfahrer der während der Vorstellung auf einem Drahtseil über dem Löwentisch hin und her zu fahren hatte, wurde plötzlich von einem Schwindelsturm getroffen und fiel aus sechs Meter Höhe in den Tod, wo er mit gebrochenen

Beinen liegen blieb. Die Besten stürzten sich sofort auf den Unglücklichen und zerlegten ihn in größter Eile.

Die Straßeneröffnungen in New-York. Die Einbruchverhütungsgesellschaften drohen angesichts der Epidemie der Straßeneröffnungen in New-York mit einer Erhöhung der Versicherungsrämie gegen Straßeneraub in New-York. Die Rämie gegen Einbruch in Wohnhäuser sind bereits erhöht worden. (Sitzung zur Bekämpfung der Sänglingskrankheit.) Der deutsche Musikföderation über Karl v. Weinberger, der seit dem Jahre 1907 jährlich 5000 Mk. zur Bekämpfung der Sänglingskrankheit im Kreise des Reichs gestiftet hat, überwiegt neuerdings der Kreisbehörde für den gleichen Zweck auf die Dauer von 15 Jahren je 10 000 Mk.

## Das Geständnis des Raubmörders.

Der am Sonntag in Jitzkau unter dem Verdachte des Mordes an der Jüweller Schlegel'schen Familie in Berlin verhaftete Schloffer Trentler hat Dienstag vormittag eingestanden, daß er der alleinige Täter sei. Er hat zunächst die Frau mit einem Dolch niedergeschlagen, dann die hinautommende Tochter und zuletzt den Jüweller ermordet. Er behauptet, daß er nur einen Dolch dabei habe ausfinden können, wobei er überführt worden sei. Er hat sich nach der Tat noch einige Tage in Berlin aufgehalten und ist erst am Abend nach Jitzkau gefahren. Uns werden hierzu noch folgende Einzelheiten gemeldet:

Der Verhaftete behauptete zuerst, die bei ihm gefundenen und beschlagnahmten Schußwaffen Wren und Schmalzschaden von einem Mann bekommen zu haben, mit dem er früher im Buchhaus zu Waldheim bekannt geworden sei. Auch diese Behauptung wurde sofort nachgeprüft und wie alle anderen als unrichtig nachgewiesen. Trentler wurde daraufhin noch im Laufe der Nacht weiter verhört, und als er sich aus den Vorhaltungen des Kriminalkommissars und des Untersuchungsrichters überzeugen mußte, daß alles, was er bisher angeteilt hatte, falsch geworden war, brach er endlich zusammen, legte ein Geständnis ab und zeigte auch seine Trentler erklärt, die Tat ganz allein ohne Helfershelfer ausgeführt zu haben. Trentler am Tage vor der Tat nach Berlin. Als er sich zur Ausfühung entschlossen hatte, begab er sich, mit einem jogenannten Dorn, den er mitgebracht hatte, versehen, nach dem Hause, und auch der mit einer Kuppe versehenen Wertsache, das zum Aufhängen benutzt wird. Frau Schulze bediente ihn. Wenn Schein ließ er sich Sachen aus dem Schrankfenner herausnehmen, und als die Frau sich hierbei bückte, schlug er sie mit dem mitgebrachten Werkzeuge nieder. Frau Schulze kam nach der ersten Verletzung wieder zu sich und streifte nach dem Hinterzimmer zu. Der Mörder schloß die Tür wieder beschloß, weil er sein Opfer den Augen einiger Stunden entziehen wollte. Er schleipete die Schwererlechte nach dem Wohnzimmer und ließ sie dort liegen, nachdem er ihr von neuem Schläge verlegt hatte. Inzwischen kam Fräulein Schulz nach Hause. Unvorsichtig kam das junge Mädchen hinter den Laden. Die Dunkelheit, die dort besonders in der Ecke herrschte, und auch der vorübergehende Antritt des Fräulein's brachten es mit sich, daß die Frau von der Mordhand nicht sah. Frau hatte sie das Wohnzimmer betreten, als Trentler sie mit dem Hammer, den er in der Ecke gefunden hatte, ebenfalls niederschlug. Jetzt machte sich der Mörder daran, den Laden auszuräumen. Da kam Schulze vom Laden zurück. Trentler erlitt in das Hinterzimmer zurück und lautierte dort auch den Gehörlosen an. Schulze nahm ebenjotig ihre kleine Tochter in den Laden etwas wahr, und ging, nachdem er die Schrankfennterfläche abgehört hatte, nach hinten, um den Überzieher abzuliegen. Auch er wurde sofort niedergebretet. Jetzt nahm der Raubmörder die wertvollsten Sachen an sich und verließ unangefochten den Laden. Mit dem Jahre 325 Jahre er über Gericht nach Jitzkau.

Eine wichtige Rolle spielte in der Affäre auch ein Sparfassenbuch, welches nach dem Raubmord verschunden war. Die Tatsache wurde streng geheim gehalten. Am Tage des Mordes, am 17. Januar, wurde auf das Sparfassenbuch die Summe von 150 Mk. abgehoben. Dieses Sparfassenbuch trat wesentlich dazu bei, den Verdachten zu einem Geständnis zu bewegen. Weil niemals in der Öffentlichkeit von ihm die Rede gewesen war, so mußte Trentler annehmen, daß man von seinem Vorhandensein und seinem Verschwinden nichts wisse. Um so verblüffender wirkte auf ihn die ganz unermittelte Frage des Kriminalkommissars, was er denn mit dem geraden Sparfassenbuch gemacht habe. Trentler erwiderte unwillkürlich, daß er es verbrannt habe. Jetzt sah er in der Falle, und bald gestand er alles ein.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von H. Wöhrner in Merseburg.

## Martha Jäger Paul Böhme

Verlobte.

Kahla, Merseburg—Tientsin, im Februar 1912.

## Nachrichten vom Landesamt Büchel.

Monat Januar 1912.

Geburten: der Buchhalter Karl Max Otto Meyer, diercks aus Hamburg und Anna Marie Feilber von hier; der Geschäftsführer Karl Franz Dömer aus St. Ulrich und Theresie Witt geborene Vertina Kahl von hier. Geboren: 1 unebel. Geburt; 1 unebel. Geb.; dem Kaufmann Werker 1 S.; dem Maler Water 1 S.; dem Grubenarb. Hindelt 1 S.; d. Grubenarb. Hartung 1 S.

Gestorben: Helene Hedwig Stölgler, 12 S.; 1 Tochter d. Grubenarb. Marthel, die Wittve Schlegener geb. Wöberhold, 66 S.

Die Kassenabläufe aus dem hiesigen Krankenhaus auf die Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 hienzu vertiegt werden. Termin hierzu wird auf Mittwoch den 6. März, d. J., vormittags 11 Uhr.

Im Ausschuss-Sitzungszimmer, Rathhaus, 1. Temp., am Montag, Merseburg, den 19. Febr. 1912. Krankenhaus-Deputation.

## Wegen Todesfall

1 Sofa mit 2 Sessel, Kleidersekretär, Vertikow, gr. Spiegel m. Marmorpl., 2 Stühle, Nachtschischen in Nussbaum, 1 Bettstelle m. Matratze u. Federbett, Korbstuhl, gr. Kaffee-Anrichte Reck, Birke, Regulator, Korbstuhl, Zylinderbureau, Teppich.

Im ganzen oder einzeln zu verkaufen. Steinstr. 11, 2 Tr.

## Geltene Gelegenheit!

20 Jasmatzki-Zigaretten, ganz neu, a 2,50 Mk., Klapphülle neu, a 2 Mk., Zigaretten, 100 Stk., 2,70 Mk., 3 Mk., 3,70 Mk., 4 Mk. Jung-Lauchkötter Str. 17, 1.

## la. Fleisch- und Wurstwaren

empfiehlt in bekannter Güte Fleisherei Rob. Reichhardt.

Won jetzt ab täglich abends warme Wurst u. frische Sätze.

## Eine hochtrag. Kuh

zu verkaufen Anapendorf 17.

## Der zweite Familien-Abend der Altenburg

findet Montag den 26. Februar, abends 8 Uhr (pünktlich) im Zivoll statt. Die Eintrittskarten sind im Voraus abzugeben.

Der Vorstand. Delius.

## Zu Htern können noch einige Musikstücke aufgenommen finden.

Frau Prof. Dr. Reibe-Wolter, dipl. Musiklehrerin. Anmeldungen von 12-1 Uhr

Salzstraße Str. 80, 1.

## Einen zuverlässigen Gesellen

stellt sofort ein Strabe, Schmiedemeister, Klein-Corbetha b. Dürrenberg.

## Eine Aufwartung

wird gesucht G. Bogel, Lauchkötter Str., Laden.

**Stets frisch  
in allen  
Geschäften!**

Der Verkauf in Dr. Oetker's Fabriken ist sehr gross. Täglich werden mehr als 300 000 Päckchen verkauft. Daraus folgt, dass Dr. Oetker's Fabrikate nie lange bei dem Händler lagern. Die Hausfrauen erhalten also stets frische Ware, wenn sie beim Einkauf ausdrücklich fordern:

**Dr. Oetker's** Backpulver  
**Dr. Oetker's** Paddingpulver  
**Dr. Oetker's** Vanillin-Zucker

1 Päckchen 10 Pfg. 8 Stück 25 Pfg.  
Überall zu haben!

**Ritter  
Flügel  
Pianos**

Planoforte-Fabrik  
Gross, Schöps, Meißenerstr.  
Halle a. S.  
Gegründet 1898

begründen Ihren Weltruf durch  
geübte Arbeit,  
grossen vornehmen Ton und  
äusserste Widerstandsfähigkeit

Filiale Merseburg, Obere Burgstrasse. Vertr.: Rud. Meckert.

**: Aschermittwoch :**

Dieser Vermitteltropfen am Boden des Freudenbeckers aufgelassener Gedankluft, ist der Tag der Selbstreife und der guten Vorläufe. In dieser Aschermittwochstimmung, der sich kein ernster Mensch entziehen kann, muss ein mahnen- des Wort auf guten Boden fallen, das der so dringend notwendigen Reform vorantreibt und schändlicher Vorgehensgewohnheiten abstr. Ersetzt den nennenswerten, nährstofflosen Kaffee durch Kaffee, ein Nahrungs- und Genussmittel .. zugleich, von idealer Zusammenlegung!



Kaffees sind an edlem Wohlgeschmack, Befömmlichkeit, Gröndlichkeit und Breiweiligkeit unübertroffen. Reichardt-Schokoladen reizen sich ihnen vollwertig an. Verkauf aller Reichardt-Fabrikate in Merseburg bei:

**Frau Martha Gottmann,**  
Gotthardstrasse 12.



Wegen Ausübung des Hauterhandels hatte fortwährend

**Bremer Läufer Schweine**

preiswert zum Verkauf  
Ludwig Schnellhardt, Ostf. gr. Linde.

Im Ausverkauf ausserordentlich billig  
**Unterzeuge**  
Macco- und Normal,  
Unterhemden,  
Unterbeinkleider,  
Unterjacken.  
**Wäsche-Haus Adolf Schäfer, Merseburg.**

**„Ich war an ganzen Leibe mit Flechten**

behaftet, welche mich durch das emige Jucken Tag und Nacht peinigten. Nach kaum 14 Tagen hat **Juder's Patent-Medizinale-Seife** das Übel vollständig beseitigt. Diese Seife ist nicht 1,50 Mk., sondern 100 Mk. wert. Grös. 20" x 24" 50 Pfg. (15% 0/0) u. 1,50 Mk. (30% 0/0, stärkste Form). Dazu **Judooh-Creme** (nichtfettend u. mild) 75 Pfg. und 2 Mk. Bei W. H. Kieselich u. Rich. Kupfer, Drogerien.

**Strahlende Schönheit,**  
blendweissen, rosigen Teint, glatte, reine, zarte, gesunde Haut bewirkt

**Lilienmilchseife Südern**  
von Bergmann & Co. Berlin, stark feinst. Parfüm. Pr. Stck. 50 Pfg.  
**Domapotheke und Stadtapotheke**

**Krantheiten**  
sowie Frauenleiden, auch veraltete Fälle, werden mit gutem Erfolg behandelt.  
**Albrechts Naturheilanstalt,**  
Palle a. S., Tel. 2693. Brotp. frei.

Neu eröffnet!

**Frau P. Jennide,**  
Bahnhofstrasse 10, kein Laden,  
Geraer u. Greizer Kleiderstoffe  
Baumwoll- u. Waidstoffe  
und Keffter.

Aeusserst billig. Große Auswahl.

**Empfehle frische Salztznochen  
Kindstznochen**  
Baumann, Gotthardstr. 30.

Gute

**Speise-Kartoffeln**

verkauft im ganzen und einzelnen  
**S. Richter,** Johannistrafse  
Nr. 11.

Gute mehrfache

**Speise-Kartoffeln,**

a Str. 4,50 und 5 Mt.,  
5 Str. 45 Mt.,  
frei Haus 15 Mt. mehr per Str.  
**Strau V. Wipplid,** Johannis-  
strasse 2.  
Marktstand: Hotel goldne Sonne

**Frische  
grüne Seringe**

empfiehlt  
**W. Krähmer.**

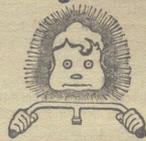
**Ausgefämmtes  
Damenhaar**  
kauft

**Alfred Kluge, Friseur.**  
Bahnhofstrasse 10.

Schüler oder Schülerrinnen der  
bisherigen höheren Schulen  
finden gute Pension,  
oder auch nur Mittagstisch.  
Berm. Frau Rast. Duval, Domstr. 1

**Was soll der Junge werden?**

Stets wird ihm  
ein leichtes,  
bruchsicheres  
Rad gute  
Dienste tun.  
Ein solches Rad ist  
das



**Diamant-Fahrrad**

Besichtigen Sie die neuen Modelle bei:

**Gustav Schwendler, Merseburg, Karlstrasse.**

Mitgeteilt von der  
Mitteldutschen  
Privat-Bank, A.-G. **Berliner Kursbericht.** Zweigniederlassung  
Merseburg.

Deutsche Fonds.	Zinst.	Ausländische Fonds.	Zinst.
Deutsche Reichs-Anl.	4	Argentinien v. 97	4
do. do.	3 1/2	Chinesische Anl. v. 1906	4 1/2
do. do.	3	Chines. E.-A. v. 1908	5
Preuss. Staats-Anl.	4	Griechisch 5% 1881	1,90
do. do.	3 1/2	Japan. Anleihen II	4 1/2
do. do.	3	do. do.	4 1/2
Rheinpr. A. 85	4	Mex. kons. von 1890	4
do. do.	3 1/2	Oester. konv. Rente	4
Sächs. Staats-Rente	4	do. Silberz.	4 1/2
Wett. Prov. IV. Vukh. 15.18	4	do. Goldr.	4
do. IV R. 8-10 ukh. b. 15	3 1/2	Sumen v. 1903	5
Rheinprovinz-Anleihen	3,6	do. v. 1905	4
		Russ. v. 1905 uk. b. 1917	4 1/2
		do. v. 1902 uk. b. 1915	4
		Sao Paulo Em. Grd.	100,00 bzG
		Türken-Loan o. Cpb.	Stck. 170,00 bzG
		Ung. Gold-R.	4
		do. Kr. R.	4
		Siamische Staats-Anl.	4 1/2
			96,75 G

Pfandbriefe	Zinst.	Ausl.-Eisenb.-Prior.- Obligationen.	Zinst.
Kar. u. Neumark. neue	3 1/2	Frankf. (ex-c.)	4
do. Kom. O.	4	Moskau-Wind.-Ryb.	4
do. do.	3 1/2	Bybink (ex-c.)	4
Landsch. Contr.	3 1/2	Wladikawias (g)	4
do. do.	3		
Sächsische alte	4		
do. neue	4		
Schles. landesch.	3		

Pfandbriefe und Obligationen.	Zinst.	Bank-Aktion.	LDiv.
Berliner Hypoth.-Bk. abg.	4	Deutsche Bank	10
do. XV. XVI. ukh. b. 1921	4	Disconto-Gesellschaft	10
D.Rp.-B.-P.LXVII ukh. 1912	4 1/2	Dresdner Bank	8 1/2
do. VIII u. IX.	3 1/2	Mitteld. Privat-Bank	7
do. XVII. XXIII ukh. 1921	4	Nationalb. f. Deutschland	6,48
do. Kom.-Obb. II ukh. 17	4	Reichsbank	6,48
Hmb. Hp 8.611-660b. 1921	4	Schaaffn. Bankverein	7 1/2
do. verschiedene	3 1/2		
Mokib./Str. S. III. V. u. 20	3 1/2		
Mein. Hp.-P. XV ukh. 1920	4		
do. X u. XI. 1913	3 1/2		
Mitteld. Bod.-C. VII. 1915	4		
do. do.	3 1/2		
Nord.-Gr.-O. XVIII. 1921	3 1/2		
do. XIV ukh. bis 1912	3 1/2		
do. XIII ukh. bis 1912	3 1/2		
Pr. Bod.-C. XXVII b. 1920	4		
do. XXIII bis 1915	3 1/2		
do. conv. XI. XL. XVI	3 1/2		
Pr. Central-B.-P. ukh. 1920	4		
do. v. 1904 ukh. 1913	3 1/2		
Pr. Bod.-C. 1911 ukh. 1912	4		
do. Kom.-Obv. 1918 ukh. b. 10	4		
Pr. Pfb.-B. XXXI b. 20	4		
do. Kom. IX bis 1920	4		
Schwab. II-B. X b. 1921	4		

Aktien u. Industriellen u. Bergwerks-Ges. LDiv.

**Mitteldutsche Privat-Bank**  
Aktiengesellschaft  
Zweigniederlassung Merseburg.  
Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung,  
An- u. Verkauf v. Wertpapieren, ausländischer Geldsorten,  
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen,  
Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen,  
Diskontieren und Einziehen von Wechseln und Schecks,  
Beilehung börsengängiger Wertpapiere und deren Ver-  
sicherung gegen Kursverlust im Falle der Anlosung.  
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren,  
Beschaffung u. Unterbringung von Hypothekengeldern,  
Annahme von Paketen, Kisten und dergl. als verschlossene  
Depots unter gesetzmässiger Haftung der Bank,  
Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebes-  
sicherer Tresoranlage.

Sierzu 1 Seilage.





welt einzelne Unternehmer in Betracht kommen, in den Sandwäskemüllern, die den Mehlertitel zu führen berechtigt sind, gerade als bisher beobachtet wird, sicherzustellen, daß nicht gerade die leistungsfähigsten Betriebe der Beitragspflicht für die Handwerkskammern entzogen werden; dem Reichstag einen Gesetzentwurf, betreffend Aufhebung des § 10 a der Reichsgewerbeordnung vorzulegen. — Ferner wird Regelung des Submissionswesens und der Dienst- und Arbeitszeit des deutschen Eisenbahnerpersonals verlangt; weitere Bekämpfung der Tuberkulose, Verabschiedung der Eisenbahntarife für deutsche Seefische.

## Merseburg und Umgegend.

21. Februar.

Am Mittwoch ist in diesem Jahre früh gekommen, für manche zu früh. Die lustige Karnevalszeit war doch zu schön. Aber auch schöne Zeit hat ein Ende, und es schadet nicht, wenn auch der Ernst einmal wieder in seine Rechte tritt. Das Leben ist ja kein Fastenopfer, und wer es als solchen aufweist, wird bald sehen, wohin er damit kommt. Die vergnügungswürdigen Herrschaften brauchen auch keine Sorge zu haben, daß sie nun bis Ostern in Saal und Lissa einhergehen müssen. Die alte Strenge der Fastenzeit hat sich in unserer Gegend längst gemildert, wenn sie nicht überhaupt verschwunden ist. Nur Maskenbälle sind nicht mehr gestattet, aber auf Vereinsvergünstigungen kann man immer noch das Tanzbein schwingen, die Vorbereitungen stehen in Blüte, Gesellschaften kann man geben und besuchen, so viel man will, denn da hat kein Mensch etwas drein zu reden. Besser wäre es freilich, wenn man die Fastenpflicht, die mit Aschermittwoch beginnt, wieder wirklich als Vorbereitung auf den ersten Karfreitag auffaßt. Warum aber heißt dieser Tag Aschermittwoch? In der römisch-katholischen Kirche herrscht die Sitte, daß an diesem Tage der Priester vor der Messe Asche weicht und dann damit den vor ihm knienden Gläubigen unter den Worten: „Gedenke, o Mensch, daß du Staub bist und zum Staube zurückkehren wirst“, ein kleines Kreuz auf die Stirn macht. Die Asche ist ein Sinnbild des Todes. Sie wird von den sogenannten Palmzweigen gewonnen, die im Jahre vorher am Palmsonntag geweiht wurden und so lange den Altar schmückten. Diese Sitte besteht seit der Synode von Benevent im Jahre 1091. Die englische Kirche feiert den Tag ebenfalls, während die übrigen protestantischen Kirchen die Feier aufgegeben haben.

Die erledigte Lehrstellen. Amt. Amtlichen Schulrat sind im Regierungsbezirk Merseburg 4 Lehrstellen und 17 Lehrstellen erledigt, von denen eine bereits seit dem 17. Januar frei ist, die übrigen am 1. April d. N. zu besetzen sind. Von den Lehrstellen sind 7 mit dem Lehrämter verbunden, 3 befinden sich an der gebobenen Abteilung einer Volksschule in kleineren Städten. Das Dienstentkommen richtet sich nach den Bestimmungen des Lehrerbildungsgesetzes.

Ländliche Fortbildungsschulen. Der Regierungspräsident zu Merseburg weist darauf hin, daß zu jeder Errichtung einer ländlichen Fortbildungsschule die Genehmigung derselben erforderlich ist und daß diese unter Einreichung eines Lebensplans rechtzeitig vor Eröffnung der Schule durch Vermittlung des Landrats zu beantragen ist. Der allgemeine Lebensplan für den Regierungsbezirk wird demnächst im Druck erscheinen.

Im Evang. Männer- und Jünglingsverein sprach am Dienstagabend vor einer sehr zahlreichem Zuhörerschaft Herr Generalsekretär Pöhlert über „Ein weltumfassendes Missionswerk zum Wohle unserer männlichen Jugend“. Der Redner, der infolge seiner Berufstätigkeit als Generalsekretär des Weltbundes der Evang. Jünglingsvereine seit langen Jahren die Evang. Jünglingsvereine des In- und Auslandes besuchte, führte die Zuhörer von Ort zu Ort, von Land zu Land und berichtete in zündenden Worten von der großen und schönen Arbeit an der evangelischen männlichen Jugend. Überall ist sie von Erfolgen begleitet und immer mehr nimmt das Interesse an dieser Jugendarbeit zu. Alle Schichten und Kreise der evangelischen Bevölkerung stellen sich in den Dienst der Sache und helfen mit im Sinne unseres Herrn Jesu Christi zu wirken. Hingegen und zugleich ein erhabenes Zeugnis für evangelischen Glaubensmut und -stärke ablegen waren die Berichte, die der Redner aus Gallan, Norwegen und Schweden gab. Aber auch in den orthodoxen Ländern, wie in Rußland und Griechenland, gewinnt die evangelische Jugendarbeit an Boden und breitet ihren heilsamen Einfluß immer mehr aus. Am freiesten und opferfreudigsten ist die Bewegung in Amerika, wovon der Redner eine große Anzahl interessanter Beispiele mitteilte. Juna Schluß richtete er an die versammelte Jugend die dringende Mahnung, den schönen Zielen und Bestrebungen der evangelischen Jünglingsvereine die Treue zu bewahren und jeder an seinem Teile mitzuarbeiten zum Heile unseres Herrn Jesu Christi. — Herr Pastor Wertzher dankte im Schlußwort dem Redner für seine Ausführungen und richtete auch seinerseits an die Jugend begeisterte Worte, im Dienste der evangelischen Jünglingsvereinsbestrebungen zu wirken, wobei er besonders die vielen segensreichen Einrichtungen im Interesse der Jugend erwähnte und der recht fleißigen Teilnahme empfahl. Gemeinsame Gesänge und musikalische Vorträge verschönten den interessanten Familienabend.

In den Anlagen und Promenaden unserer Stadt wird jetzt fleißig durch Geäst ausgegärt; alles rüstet sich für den März, Mittels langer Stangen, an deren Enden Baumfagen sitzen, werden aus den Straßen und hohen Bäumen in den Allen die trocknen Zweige entfernt. Durch diese Einrichtung geht die Arbeit sehr schnell und ohne Weiter vor sich.

Die alljährliche Fastnacht-Feier der hiesigen Privat-Theater-Gesellschaft hatte am Dienstagabend den großen prächtig geschmückten Tivoli-Saal mit einer fröhlich gemühten Menschenmenge gefüllt, die mit ihren bunten, vielgestaltigen Kopfbedeckungen vorzüglich in den Rahmen paßten, den die geschickten Dekorateur der Gesellschaft so wirkungsvoll geschaffen hatten. Die ganze Veranstaltung atmete Lust und Fröhlichkeit und diesem Eindrucke vermochte sich niemand zu entziehen, zumal auch unser Stadtorchester mit einer vorzüglichen Auswahl ansprechender Musikstücke aufwartete. Aber die Bühne ging außerdem noch der gelungene Schwan „Der Raub der Sabinerinnen“ von Franz und Paul von Schönbach, dessen Hauptrollen von routinierten Dilettanten dargestellt und ausgezeichnet durchgeführt wurden. Vorhörer Beifall belohnte nach jedem Aktstück die weiteren Akteure. Ein sich anschließender Ball zog bis in die späteren Nachstunden seine fröhlichen Kreise und gab dem gelungenen Fest seinen betriebliebenden Abschluß.

Besitzwechsel. Das Hausgrundstück Karlstraße 1, bisher der Witwe Kühn gehörig, ging sicheren Vernehmen nach käuflich in den Besitz des Herrn Bauunternehmer Schreyer hier über.

Der hintere Teil des Gottbarbsteiches ist nun wieder eisfrei, da durch die warme Strömung der zuströmenden Geisel die Eisbede hier schneller zerfließen muß. Auf dem Vorderteil steht dagegen die Eisbede noch, wiewohl an den Uferändern das Schmelzen nun auch beginnt. — Die Saale hat bei uns ihre Eisbede verloren und ist ein wenig gefroren. Der Oberlauf hat freilich seinen „Giegang“ noch nicht herunter geschickt; derselbe dürfte aber bei dem wärmeren Wetter nicht lange mehr auf sich warten lassen.

Fußballsport. Das am vergangenen Sonntag zwischen den beiden ersten Mannschaften der hiesigen Fußballclubs „Breußen“ und „Hohenzollern“ ausgetragene Verbandsweitenspiel endete mit einem Siege der „Hohenzollern“ von 4:1. Das Spiel der zweiten Mannschaften der genannten Vereine gewann „Breußen“ mit 3:0.

Bezirksversammlung der Sanitätskolonnen von den Notzen Kreuz. Zur Beratung gemeinschaftlicher Angelegenheiten hatte die Krüger- und Sanitätskolonne von Notzen Kreuz am 17. d. M. im Saal des Notzen Kreuzes am 18. d. M., nach 8 Uhr nach Schumanns Garten eingeladen. Von auswärtigen Kolonnen hatte Naumburg 2, Freyburg 2, Saucha 5, Zeitz 2, Leuzna 2, Merseburg 2 und Mücheln 2 Vertreter entsandt, außerdem waren von der Weissenfeller Kolonne 7 Mitglieder anwesend, im ganzen wurden 21 Mitglieder durch die Bezirksverwaltung vertreten. Als erster Punkt der Tagesordnung stand die Beteiligung der Kolonne an der diesjährigen Kaiserparade zur Beratung. Der Vorsitzende des Provinzialvereins vom Notzen Kreuz, Exzellenz von Segel, überprüfte, wünscht nach einem Erlaß vom 8. 1. 11 eine vollständige Beteiligung der uniformierten Kolonnen der Provinz an der Kaiserparade. Erklärungsbedürftig wurde die Teilnahme der Kolonnen an der Kaiserparade, die von dem Notzen Kreuz beschlossen, nur Kolonne Zeitz konnte aus lokalen Gründen noch nicht zustimmen. Ferner wurde der Beschluß gefaßt, den Verbandstag der Provinz, der am 22. und 23. Juni in Sangerhausen tagt, durch größere Abordnungen zu beschicken und damit der Antrag des Provinzialverbandes, den Verbandstag dieses Jahr des Kaisermandats auszuschieben, abgelehnt wurde. Die Mitglieder bei den Transporten, mangelhafte Gefährdung ausgeführt sind und denfalls recht oft Unannehmlichkeiten bereitet werden, wurde beschlossen, vom Verbandstage in Sangerhausen folgende Anträge gemeinschaftlich einzubringen: Antrag 1: Da nach dem Erlaß der Kolonnenführer barbar gemacht und mit 2½ Jahren Gefängnis bestraft werden kann, falls eine Frage zum Transport benutzt wird, ohne bestimmt zu sein, in der eine mit einer anstehenden Krankheit behaftete Person transportiert wurde, wird gebeten: Die Provinzialverwaltung wolle Anweisungen ergehen lassen, daß die den Transport anordnenden Behörden oder Personen bezeichnen, ob der Kranke an einer anstehenden Krankheit leidet, damit die Desinfektion der Transportmittel erfolgt. 2. Antrag: Um die Mitglieder der Kolonne bei Ausübung ihrer freiwillig übernommenen Pflichten zu schützen, wolle der Provinzial-Vorstand dahin wirken, daß das Zentral-Komitee vom Notzen Kreuz die Unfall- und Haftpflicht-Versicherung in geeigneter Weise regelt. 3. Antrag: Da die Mitglieder der Transporten von Kranken mit anstehenden Krankheiten Gefährdung ausgeführt sind, wolle die Mitglieder der Kolonne, die solche Mitglieder vor Antrittung zu schützen sind. Mit der Vertretung dieser Anträge auf dem Verbandstage in Sangerhausen wurde Kolonnenführer Hennig beauftragt, der dem Ausschusse des Provinzialvereins angehört. Als letzter Punkt der Tagesordnung stand die Abhaltung einer gemeinsamen Übung der Kolonnen in Weissenfels zur Vorbereitung. Doch konnten verschiedene andere Angelegenheiten Vertretung der Kolonne Mücheln, Währungs-Stiftungsfest der Kolonne Zeitz wegen Zeit und Art der Übung nicht festgelegt werden. Auf die Frage verschiedener Kolonnen über geringe Unterhaltungen ihrer Bestrebungen von Seiten der Stadtverwaltungen und von Vereinen, konnte der Vorsitzende konstatieren, daß die Weissenfeller Stadtverwaltung durch Übernahme der Haftpflichtversicherung, durch Überlassen von Wohnungen, Aufbewahrungs- und Verlammsräumen ihre Kolonnen in jeder Weise unterstützt und diese durch die bereitwillige Unterstützung des Zweigvereins vom Notzen Kreuz und durch Beiträge

indirekter Mitglieder nicht nur in der Lage ist, ihre Mitglieder zu uniformieren, Transportmittel zu schaffen, sondern auch einen Scheinverleiher, sowie ein Verbandszelt zu beschaffen.

Rechtshilfe. Der Deutsch-evangelische Frauenbund hat seit einiger Zeit in hiesigen Rathen eine Rechtshilfe für unbedeutende Frauen eröffnet. Jeden Mittwoch von 4-5 Uhr wird dort unentgeltlich Auskunft in Rechtsfragen an Wiberbemittelte erteilt und Eingaben an die verschiedenen Behörden und Vereine angefertigt. Die Rechtshilfe ist von hiesigen Frauen, welche die Hilfe eines Anwalts nach nicht in Anspruch nehmen können, das Armenrecht verfahren (unentgeltliche Vertretung durch einen Anwalt vor Gericht). Sie will beraten und bei der Durchführung von Anträgen beschließen; auch berät sie bei der Anstellung von kaufmännischen und Gewerbebetriebe. Ein Eingreifen der Rechtshilfe genügt oft, unrichtig zurückgegangene Sachen, angestrichenes Geld wieder zu erlangen und feindselige Parteien zu versöhnen. Nur in ganz ausnahmlichen oder anlaßlosen Sachen wird die Hilfe verweigert. Die 196 verschiedenen Stellen des Verbandes stehen im engsten Zusammenhang, tauschen aneinander ihre Erfahrungen aus, so daß ihnen ein reiches Material zur Verfügung steht. Es kann nur immer dringend geraten werden, die in hiesigen Rathen unentgeltlich zu erlangende Rechtshilfe des Weissenfeller, Bestimmung gegen Unterzeichnung eines Beschlusses, Geschäftsübernahme, Adoption eines Kindes, Gewährung eines Darlehens, Unterstiftung eines sonstigen Vertrages in Anspruch zu nehmen. In jenen Fällen kommen die Rathen zu spät, sie haben Handlungen vorgenommen, die ihnen Verpflichtungen auferlegen, deren Umfang sie nicht kennen; wenn die Rathen nicht sofort im dem Abgemieteten an Ausländer schwer geschädigt, wie manche eheliche oder uneheliche Mutter könnte tatkräftiger unterstützt werden. Kommen sie aber zu spät, so kann ihnen nur noch in den seltensten Fällen zu ihrem vollen Rechte verholpen werden.

Gastspiel Wiener Chöre. Sonntag den 25. Februar gastierte das Antifonal-Ensemble „Wiener Chöre“ hier. Wie uns berichtet wurde, ist das Programm unter dem Gesamttitel „Unsere Mädchen von heute“ ein sehr feines und deutliches, jedoch jedermann die Vorstellung besuchen kann. Es kommen an diesem Abend folgende Stücke zur Ausführung: „Im Berliner Wintergarten“, „Eine vom Ballet“, „Die Dame im Hofesort“ und zum Schluß, „Sie hat etwas“. Es kann nur diese die Vorstellung fast finden, da die Gesellschaft hier für jeden Tag verpflichtet ist. Die Gesellschaft gastierte in den letzten Wochen in Garmisch, Bamberg, Regensburg, Nürnberg, Frankfurt und Schweinfurt mit großem Erfolge. Als Nächstes ist Pfingsten die Gesellschaft für ständig nach Sonneberg verpflichtet. Herr Direktor Weindl leitet seit Jahren das hiesige Subventionierte Sommertheater, die hiesige und nach dem hiesigen, die Tournee durch Deutschland und erzielte überall ausverkauft Häuser. Kürzlich gastierte das Ensemble in der Subl. Die dortige „Hemel, Sta.“ schreibt darüber: „Das Ensemble „Wiener Chöre“ gab gestern Abend in der „Centralhalle“ ein einmaliges Gastspiel. Zur Ausführung gelangten vier einaktige Stoffe, die unter dem Titel „Unsere Mädchen von heute“ zusammengefaßt sind. In hiesiger Hinsicht wurde die Aufführung, wie die heutigen Scaen fortgesetzt behandelt, was natürlich große Beifall auslöste, umso mehr, wenn Aufführung und Ausstattung so glänzend wie bei dem Wiener Ensemble „Wiener Chöre“. Das völlig ausverkaufte Haus anhielt sich prächtig und spendete reichlichen Beifall.“ Der Gesellschaft geht ein guter Ruf voraus und dürfte auch hier ein gut besetztes Haus sicher sein.

## Vahnfragen.

Im Anschluß an die neuen Verabungen, eine Verbindung von Naumburg nach Eisenberg oder Schloßen herzustellen, wird dem „Naumburger Tageblatt“ (Kreisblatt) folgende weitläufige Anregung übergeben: „Es ist wohl nicht ganz zufällig, daß an verschiedenen Orten in der Provinz Sachsen die Linie Halle-Berlin wiederhergestellt worden ist, welche die Fortsetzung nach Berlin nahelegt. Da diese erste staatliche elektrische Vollbahn in der anderen Richtung sich nach Merseburg-Weissenfels-Naumburg fortziehen werde, erscheint selbstverständlich, für ihre Weiterführung nach Naumburg die Strecke Halle-Berlin-Saale-Weissenfels-Naumburg, einen Teil oder das ganze in der Vorbereitung befindliche Projekt Naumburg-Eisenberg in sich aufnehmend, nach Gößwitz fortgesetzt würde, um von hier aus dem Verkehrsgebiet Gößwitz-Weissenfels-Weinungen-Göppich-Weissenfels-Silbers-Boyenhausen - Fulda weiterzuführen, auch hier ein neues Verkehrsgebiet erschließend, um sodann in einer späteren Zeit über Fulda-Weinungen-Saana-Nord-Weissenfels in Frankfurt a. M. zu enden. Die Linie ist um so wertvoller, als sie in Fulda nach Gießen-Coblenz, Gießen-Cöln und Gießen-Ganz anknüpft. Neben der Linie Berlin-Naumburg-Eisenberg-Cassel-Weissenfels-Göppich-Weinungen-Fulda-Gießen-Cöln entstehen. Diese Linie liegt nicht nur im Interesse Preußens, sondern auch der sächsischen Staaten und des Großherzogtums Hessen, ja selbst der süddeutschen Staaten, an welche die Linie in Weinungen durch Bayern anknüpft, die sie auch ab Fulda über Habendansen direkt nach Darmstadt, Frankfurt a. M. führen, daß die Linie Berlin-Naumburg-Göppich-Weinungen-Fulda-Gießen-Cöln entstehen. Diese Linie liegt nicht nur im Interesse Preußens, sondern auch der sächsischen Staaten und des Großherzogtums Hessen, ja selbst der süddeutschen Staaten, an welche die Linie in Weinungen durch Bayern anknüpft, die sie auch ab Fulda über Habendansen direkt nach Darmstadt, Frankfurt a. M. führen, daß die Linie Berlin-Naumburg-Göppich-Weinungen-Fulda-Gießen-Cöln entstehen. Diese Linie liegt nicht nur im Interesse Preußens, sondern auch der sächsischen Staaten und des Großherzogtums Hessen, ja selbst der süddeutschen Staaten, an welche die Linie in Weinungen durch Bayern anknüpft, die sie auch ab Fulda über Habendansen direkt nach Darmstadt, Frankfurt a. M. führen, daß die Linie Berlin-Naumburg-Göppich-Weinungen-Fulda-Gießen-Cöln entstehen.“

§ Kötzchen - Beuna, 20. Febr. Infolge der warmen Witterung kann man beobachten, daß sich jetzt die "Böller" oder "Ketten" der Rebhühner auflösen und die Tiere vielfach zu zweien fliegen - sie paaren sich. Auch von den Hähnen sieht man jetzt wenig im Felde, ihr erster Wurf beschäftigt sie, so daß sie sich sehr selten blicken lassen. Dem ersten "Satz" derselben ist warmes Wetter günstig, während bei Kälte und Nässe die meisten jungen Hähnen eingehen.

§ Geufa, 21. Febr. Am letzten Sonntag nachmittags nach 4 Uhr konnten hier am Westhimmel Gewittererscheinungen beobachtet werden. - Durch die Kälte ist unter dem Ungeziefer, den Mäusen, tüchtig aufgeräumt worden. Die meisten sind vernichtet und nur ganz vereinzelt sind noch welche anzutreffen. Gerade aber diesen wenigen sollte man jetzt energisch zuleide gehen, da die ungewohnte Vermehrungsfähigkeit der Mäuse bekannt und nachgewiesen ist! Vernichtet man jetzt mühselos einzelne, wieviel Arbeit und Verlust spart man dann für den kommenden Sommer und Herbst. Am besten eignet sich hierzu Giftgerichte, das in Tombohnen ausgelegt wird, damit kein Wild an dasbelle herankommen kann, wohl aber Frieden die Mäuse gern in die Köhren.

§ Waldis, 21. Febr. Die Ortshäuser Waldis, Tollwitz, Seuditz, Kagnitz, Krauen und Zöllschen sollen mit elektrischem Licht und Kraft versorgt werden. Die Gemeinden haben sich an die elektrische Centrale der Saline Dürrenberg gewandt um Lieferung elektrischer Kraft. Da dieses Werk instand ist, ein für die Gemeinden günstiges Angebot zu machen, eine Umfrage bei den Hausbesitzern eine genügende Beteiligung verspricht, wird wohl in ganz kurzer Zeit mit der Inkaulation der Anlage begonnen werden können.

o. Aus dem Göttertal, 20. Febr. Die hiesigen Feldfluren hatten durch die Märsenlage stets zu leiden; indessen sind die schädlichen Nager durch den Winter fast heimgeführt worden, jedoch ihr Vorkommen verhältnismäßig nur noch gering ist. Im Anwesenlande dagegen treten sie noch häufig auf, da sich ihnen in den Waldungen, Dämmen u. dergl. viel Schutz bietet. Man hofft jedoch, daß ihnen hier durch ein Hochwasser der Gansau gemacht werden wird, durch Abwaschen der Schneeschmelze im Gebirge herbeigeküchelt wird.

§ Landstedt, 20. Febr. Ein schreckliches Unglück ereignete sich in der Parkstraße. Als der Bierkutscher Beder mit einem Wagen umbiegen wollte, geriet sein 7jähriger Sohn Max zwischen den Wagen und eine Mauer, indem der Kleine den Kopf vollständig zerdrückt wurde und der Tod auf der Stelle eintrat. § Schiedsbü, 20. Febr. Am Schiedsbü der Weichselmündung, der Straßeneinigungs- und Ordnung in Schiedsbü, haben das Oberverwaltungsgericht und das Kammergericht zwei sich entgegengesetzte Entscheidungen gefällt. Mit dieser Angelegenheit hatte sich jetzt wieder der Bezirksausschuß zu Merseburg anlässlich einer Klage des Zimmermeisters Scherwitz und des Leipziger Magistrats gegen die Klagen der Schiedsbüer anlässlich der Aufhebung von zwei polizeilichen Verfügungen aus dem Februar vorigen Jahres, durch die sie zur Entfernung von Schmutz- und Schlammhaufen von der angrenzenden Straße und zum Streuen des ganzen Straßenumfanges bei Glattis angefordert worden waren. Der Merseburger Kreisaußschuß hatte dem Antrage der Kläger entgegenstehend erkannt, indem er die Schiedsbüer Strafbußung von 1905 als nicht rechtmäßig ansah. Gegen dieses Urteil legte die Polizeiverwaltung in Schiedsbü Berufung beim Bezirksausschuß in Merseburg ein, wurde aber hier mit der Klage abgewiesen, da auch der Bezirksausschuß sich im wesentlichen auf den Boden des Kammergerichtsurteils stellte und sich den Ausführungen des vom Kreisaußschuß gefällten Erkenntnisses angeschlossen.

### Mücheln und Umgebung.

21. Februar.  
§ Zingst, 20. Febr. Auf Veranlassung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle fand kürzlich hier auf dem Hofe des Rittergutes, unter Leitung des Tierzuchtinspektors Thome, Halle a. S. ein Instruktionsturnus für die Mitglieder der Kommissionen im Kreise Garzberg, Naumburg a. S., Querfurt und Sangerhausen in der Anführung von Zuchtstieren statt. Es hatten sich hierzu ca. 40 Mitglieder, u. a. die Landräte von Helldorf-Querfurt und Freyher von Scheele Naumburg a. S., sowie Herr von Helldorf-St. Ulrich eingefunden. An der Hand der von der Landwirtschaftskammer herausgegebenen Anleitung zur Handhabung der Streisbullenführung in der Provinz Sachsen, welche mit dem 1. April in Anwendung kommen soll, wies Herr Thome in erster Linie auf den Zweck der Streisbullenführung und Merkmale der Kaffereiztheit hin; auch hob er die besonderen von der Landwirtschaftskammer anerkannten Rassen für unsere Provinz, wie schwarzbuntes Tieflandrind, Simmentaler, Harzer und Glattdonnersberger hervor. Sodann gab der Referent eine eingehende Anleitung über die Handhabung des Pantierverfahrens an einem von der Hochschule der Simmentalerklasse des Rittergutes vorgeführt aus der Schweiz eingeführten Bullen und wies dabei hin, daß ganz besonderer Wert auf die Abstammung und den vollen nicht übermäßig starken räumlichen Körperbau des anzuführenden Bullen zu legen sei. Abdomen wurden noch einige fettschlagene Tiere vorgeführt und nach dem neuen Pantierverfahren gerichtet. Aus der starken Teilnahme an dem Turnus kann man wohl das lebhafteste Interesse für die Veredelung unserer Milchzucht erkennen.  
§ Gröbena, 21. Febr. Auf der Gröbenaer Fähr, am Ufer der Unstrut, wurde die Leiche eines älteren Mannes gelandet, anscheinend eines Mannes aus dem Arbeiterstande. Die Leiche hat schon seit dem Herbst

im Wasser gelegen. - Beim Klettergraben in dem Gehöft des Wutsbergers Stiller in Gröbena wurde ein wohlgehaltener Scelet in hohler Stellung aufgefunden. Der Schädel wurde noch in festem Zustande mit sämtlichen Kinnern zutage gefördert, die Knochen aber sind beim Herausnehmen zerdrückt. Außerdem wurden Urnenherben und eine metallene Art bei dem Scelet in einer Tiefe von 1,5-2 Meter aufgefunden.  
§ Spielberg bei Wignburg, 21. Febr. In der seit 1. April 1908 hier bestehenden Schulsparkasse sind im Jahre 1911 550,80 Mk. von Sparern eingeleitet worden. Die Gesamtsumme der Einlagen seit Bestehen der Kasse beträgt 1955 Mk. Rückzahlungen sind in Höhe von 507,13 Mk. erfolgt. Der Bestand einschließlich der Zinsen beläuft sich am 1. Januar 1912 auf 1540,77 Mk. Die Kasse hat den Zweck, den Eltern die Ausstattung ihrer Kinder bei der Konfirmation zu erleichtern und den Sparern zu fördern.

§ Reindorf bei Wignburg, 19. Febr. Die im Jahre 1903 hier ins Leben gerufene Schulsparkasse wird häufig von den Schültern benützt. So betragen die Sparrenten 1911 1372,40 Mk. An die Konfirmanten konnten 988,32 Mk. ausbezahlt werden. Der Bestand am Schluß des Rechnungsjahres 1911 beträgt 4760,06 Mk.

§ Freyburg, 20. Febr. Der hiesige Vaterländische Frauenverein hatte im Jahre 1911 eine Einnahme von 740,21 Mk. und eine Ausgabe von 402,92 Mk.; unter letzteren befanden sich 313,51 Mk. für allerlei Unterstützungen an Arme und Kranke. - Der eiserne Fonds des Kinderhortes muß von 885,38 Mk. auf 920,34 Mk. - Das nahe Dorf Großwilsdorf, welches vorigen Sommer mit der Wasserbeschaffung in Verlegenheit geraten war, ließ nach den Angaben eines Quellenfinders nach einer Hauptquelle bohren. Die beauftragte Bohrgesellschaft stellte aber nach neunwöchiger Bohrtätigkeit die Arbeit ein, da man selbst in einer Tiefe von 100 Metern kein Wasser fand. Auch an einer anderen Stelle, wo in sieben Meter Tiefe eine Quelle sein sollte, fand man bei dreizehn Metern noch nichts. Der Gemeinde sind durch diese Bohrungen etwa 6000 Mk. Kosten entstanden. - In diesem Herbst soll hier eine Obst-Ausstellung abgehalten werden.

### Aus vergangener Zeit - für unsere Zeit.

Vor 50 Jahren, am 21. Februar 1862, starb Quintus Kerner, der Arzt und ehemals berühmte Verfasser der "Seberin von Weveritz". Er war eine heftige Natur, einerseits humoristisch, romanhaft und auf diesem Gebiete auch ein tüchtiger Literaturliebhaber, andererseits seinem Gange zum Mystischen und Ultramystischen verlierend. Seine Beidseitigkeit mit Magnetismus und verwandten Dingen brachte ihn so weit, daß er zur Enttarnung in die heftige kam. Daneben dichtete er Volkslieder und hiesiger Gesänge. Er war Dramatiker in Weversdorf und erhebt, als er 1851 erblindete, vom bairischen Pöbel ein kleines Jahresgehalt ausgelegt. Die lyrischen Dichtungen Kerner's haben heute noch ihre Bedeutung, während auf seine "Seberin" die heutigen Spiritisten gerne zurückgreifen.

### Wetterwart.

W. B. am 22. Febr.: Nur wenig kälter, teils heiter, teils wolfsig, abnehmende Niederschläge. - 23. Febr.: Anfänglich ziemlich heiter, Temperatur nahe Null. Tag mild, Trübung, etwas Regen.

### Lufschiffahrt.

Fernfahrt des Luftschiffes "A. 4".  
Vitterfeld, 20. Febr. Das Luftschiff "A. 4" liegt heute vormittag unter Führung von Regierungsbaumeister G. A. K. hier auf einer Fahrt nach Berlin. Auf der Fahrt hatte das Schiff, das eine Besatzung von 10 Personen umfasst, mit fünf böigen Winden zu kämpfen. Die Landung erfolgte glatt in Johannisthal um 3 Uhr 50 Min.

Berlin, 20. Febr. Das Luftschiff "A. 11", das gestern nachmittags 5 1/2 Uhr zu einer Dauerfahrt aufgestiegen war, ist heute vormittag 9 Uhr 55 Min. auf dem Zeperer Schießplatz glatt gelandet.

Veranstaltung der Dauerfahrt des "A. 11".  
Der große Kaiserlich-Königliche "A. 11", der Montag abend gegen 1/2 Uhr vom Zeperer Schießplatz aus die von der Militärverwaltung vorgeschriebene 16-tägige Dauerfahrt in die Provinz Hannover angetreten hat, ist Dienstag früh nach der Reichshauptstadt zur Rückkehr. Seit 7 Uhr mandatierte er über dem Zeperer Schießplatz und dessen Umgebung in einer Höhe von 250 Metern. Genau nach vollendeter 16-tägiger Fahrt fährt er gegen 1/20 Uhr zur Landung, die glatt erfolgte. Der Gondel entstieg als erster Oberleutnant Stellung, erriet über die wohlgegangene Fahrt und beglückwünschte von dem Insassen des Luft- und Verfahrensbureau Generalmajor Welling und den Major Groß. Auf dem letzten Teil der Reise hatte der Luftfahrer mit sehr schweren Winden von 15 bis 16 Sekundennetzen zu kämpfen. Von 12.15 Uhr ab herrschte 5 Stunden lang Regen. Von 12.15 bis 8.20 Uhr hielt sich der "A. 11" in einer Höhe von 1000 bis 1100 Metern. Bei der Landung hatte er noch für etwa 8 Stunden Verbleib. Er wurde weiter geflogen, wenn nicht die Mannschaft zu erschöpft gemeldet wäre. Mit dieser Dauerfahrt geht das Luftschiff als Militär-Luftschiff "A. 3" in den Besitz der Militärbehörde über; soll in den nächsten Tagen nach Königsberg i. Pr. fahren, um in der dortigen Luftschiffstation stationiert zu werden.

### Vermischtes.

\*(Ein fürchterlicher Selbstmord) wurde Montag nachmittag in der St. Polstermanns-Kirche in Lyon verübt. Eine etwa 60jährige Frau gab sich am Laufboden

am Eingang der Kirche eine Flasche Gift über den Kopf und die Kleider und änderte die Flüssigkeit an. In Au glück die Unglückliche einer lebenden Fratze. Auf ihr Gesicht stießen die in der Kirche stehenden herbei. Doch man jede Hilfe vergeblich. Die Frau verschied nach wenigen Minuten. Nach der bisherigen Feststellungen glaubt man, daß die Selbstmörderin in einer Privatirrenheilanstalt in Villeurbanne in Pflege gewesen und von dort entflohen war.

\*(Im Bahnhofsgebäude) Am 20. Febr. wurde dem Bahnhofs-Oberwächter in Baden eine Übertragung auf einen im Gleise lebenden anderen Überwächter auf. Dabei wurden 11 Arbeiter, eine Maschine, ein Tender zerstört. Personen wurden nicht verletzt.  
\*(Der drohende Schneidstreik) Am Sonntag fand, wie aus Berlin gemeldet wird, in der Drauzer Friedhofspalm eine von über 3000 Schneidergesellen betriebene Versammlung statt, um den Bericht der Lohnkommission über die Verhandlungen mit dem Arbeitgeberverband entgegenzunehmen. Das Resultat dieser Verhandlungen ist gleich null und der Ausbruch eines Generalstreiks in etwa 30 Städten am 1. März zu erwarten.

\*(Im Faschingsstreben) In München entlief in einer Verleumdung eine Anklage mit Wahrgangsbombardement. Ein Faschinger, als Schuttmann verkleideter Feiler wurde dabei erschossen. Drei der Tod verhängte Personen wurden verhaftet.

\*(Sittung) Der in Schweinrath verlebene Magistratsrat Müller hat den größten Teil seines Vermögens, 110000 Mark, für gemeinnützige und wohltätige Zwecke des Stadt vererbt.

\*(Über einen tödlichen Automobilunfall) Mit aus Köln vom Dienstag berichtet: In der Nähe des Dorfes Othenath stieß das Automobil eines Tierarztes an einer Prellstein, wodurch es umfiel. Von den Insassen wurden der Tierarzt und seine Frau schwer verletzt, ihr vierjähriges Kind getötet.

### Neueste Nachrichten.

Wien, 21. Febr. Der neue Minister des Äußeren Graf Berchtold führt schon in den nächsten Tagen ein neues Ministerium ein, um sich seiner Aufgabe mit dem Reichskanzler und dem Staatssekretär v. Aehrenbacher Verhandlungen anzustellen. Sein nächster Besuch gilt dem Rom.

Wien, 21. Febr. Erzherzog Rainer von Österreich und seine Gemahlin feiern heute das silberne Hochzeit mit dem kaiserlichen Hof. Erzherzog Rainer ist am 11. Januar 1827 in Mailand geboren und ist der Sohn eines Großherzogs des jetzt regierenden Kaisers. Er ist nach Kaiser Franz Josef ohne Zweifel das populärste Mitglied des österreichischen Kaiserhauses. Als Soldat hat er sich durch die Organisation der Landwehrtruppen die größten Verdienste erworben. In der Zivilverwaltung war er wiederholt tätig, so 1857 als Präsident des ersten kaiserlichen Militärinstituts. In der kaiserlichen Armee befehligte er den Namen eines Feldzeugmeisters. Der preussischen Armee gehörte er als Chef des Kaiserlichen Regiments Nr. 39 an. Er ist seit dem 21. Februar 1852 mit Maria Karolina, Erzherzogin von Österreich, verheiratet, die am 10. September 1825 geboren wurde. Sie ist die einzige Tochter des am 13. April 1847 verstorbenen Erzherzogs Karl aus seiner Gemahlin Sophie Freiin von Neuen-Weilburg.

Kathagar, 21. Febr. Aus Unruhigkeiten in Ghinesien ist es hier die Nachricht von einem glänzenden Siege der Regierungstruppen über die Republikaner im Jilgebiet eingetroffen. Die Verluste der Republikaner sollen mehrere hundert Mann betragen. Die Regierungstruppen machten über hundert Gefangene und erbeuteten viele Waffen und Pferde. Der Chef des Stabes der im Osten befindlichen revolutionären Detachements wurde ebenfalls gefangen genommen und hingerichtet.

Somburg, 21. Febr. Ein schwerer Eisenbahnunfall ereignete sich gestern früh auf der Eisenbahnlinie Somburg - Freyberg in der Nähe der Station Rodeham. Der Personenzug 920 fuhr in eine Notte italienischer Arbeiter, von denen eine getötet, zwei schwer und mehrere leicht verletzt wurden.

Kalutta, 21. Febr. Das Schleppschiff "Chingow" der Irranabul Steamship Company verlor eine Menge Meilen von Hongkong, während 50 Arbeiter in den Kanälen. Man glaubt, daß das Schiff in einen starken Strudel geraten ist.

Bombay, 21. Febr. Feiern brach auf dem Plage, wo viele tausend Ballen Baumwolle lagerten, ein großes Feuer aus. Der Schaden wird auf 5 Millionen Mark geschätzt.

New-York, 21. Febr. Nach einer Meldung aus Rio de Janeiro, Gefangene aus dem dortigen Gefängnis zu entlassen. Es entspann sich ein Kampf, wobei 27 Gefangene und 2000 Menschen um Leben kamen. Etwa 20 Gefangene gelang es, zu entkommen.

Paris, 21. Febr. Während des letzten Fastnachtsstrubels wurden wegen Unruh 970 Personen festgenommen, von denen 50 wegen Tragens verbotener Waffen oder anderer ernster Vergehen in Haft behalten wurden. In einem Polizeikommissariat schritten die Verhafteten die Gasröhren durch, wodurch sich der Leiter des Polizeikommissariats genötigt sah, die Verhafteten, etwa 250, sofort freizulassen.

Bern, 21. Febr. Heute morgen 5 Uhr 45 Min. erfolgte der Durchschlag des Tunnel bei der nächsten Station Jungfrau. Noch 3457 m über dem Meere.

### Warenpreise in Leipzig am 20. Februar.

Weizen ruhig  
inländisch, 202-206 B. V.  
feuchter unter Notiz  
Argentin, 235-245 B. V.  
Russisch 230-245 B. V.  
Manitoba 234-240 B. V.  
Boggen  
inländisch, 184-189 B. V.  
Preuß, 184-189 B. V.  
Wesener 194-199 B. V.  
- Weizenpreise in Leipzig am 20. Februar, Weizenmehl Nr. 00 29,60-30,00 Mk., Roggenmehl Nr. 01 27,00 bis 27,50 Mk. per 100 Kg.  
Gerste, Braun-  
gerste, hies. 220-230 B. V.  
feuchte über Notiz  
Sauggerste 235-237 B. V.  
feuchte über Notiz  
Wahl- und Futterm., 180 bis 198 B. V.  
Safet beauftragt B. V.  
inländisch, 210-215 B. V.  
ausländisch 209-213 B. V.  
- Weizenpreise in Leipzig am 20. Februar, Weizenmehl Nr. 00 29,60-30,00 Mk., Roggenmehl Nr. 01 27,00 bis 27,50 Mk. per 100 Kg.

**Zwangsversteigerung.**

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in Merseburg belegene im Grundbuche von Merseburg, Band 87, Blatt 3200, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Wilhelm Gummann** in Merseburg eingetragene Grundstück Clobigtauer Straße Nr. 16, Kartenblatt 6 Barzelle 406/5 2 a 30 qm, Gausgarten; Kartenblatt 6 Barzelle 1032/6, Kartenblatt 6 1038/6, zusammen 2 a 08 qm, Gausgarten; Kartenblatt 6 Barzelle 1034/6 14 qm, Hofraum; Kartenblatt 6 Barzelle 1089/6, 12 qm, Hofraum; Gebäudeversteigerungswert: 408 Mark, Grundsteuerunterrolle 1284 und 804, Gebäudesteuerrolle Nr. 162

am **13. April 1912** vorm. 9 1/2 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 19 versteigert werden. Merseburg, den 19. Febr. 1912. **Königliches Amtsgericht.**

Am Freitag den 1. März d. J. gelangen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, wofür auch die Bedingungen ausliegen, für die **Commission Merseburg** für das Rechnungsjahr 1912 zur Verbindung:

- a) um 10 Uhr vormittags die Lieferung von **Braunholzbrettern**
- b) um 11 Uhr vormittags die Lieferung des **Brennholzes**.

Preisfortschrittmäßige Angebote werden bis zu dem genannten Zeitpunkt entgegen genommen. **Garnisonverwaltung Merseburg.**

**Das diesjährige Musterungsgeschäft**

für die hiesige Stadt wird nach einer Bekanntmachung des Kgl. Landratsamtes vom 13. Februar d. J. wie folgt vorgenommen und haben sich hierbei vorzustellen:

**Donnerstag den 7. März d. J. früh 8 Uhr im „Zehninger Hofe“**, sämtliche Militärpflichtige aus der Stadt Merseburg mit den Anfangsbuchstaben A bis J.

**Freitag den 8. März d. J. früh 8 Uhr im „Zehninger Hofe“**, sämtliche Militärpflichtige aus der Stadt Merseburg mit den Anfangsbuchstaben J bis O.

**Sonntag den 9. März d. J. früh 8 Uhr im „Zehninger Hofe“**, sämtliche Militärpflichtige aus der Stadt Merseburg mit den Anfangsbuchstaben P bis Z.

Die Militärpflichtigen hiesiger Stadt, welche noch keine definitive Entscheidung erhalten haben, die sie vom Dienst in Friedenszeiten befreit, fordern wir hierdurch auf, zu der angegebenen Zeit und an dem angegebenen Orte mit reinweißen Hemden und reinem Hemd persönlich zu erscheinen. Den Militärpflichtigen werden noch besondere Stellungsbefehle zugehen, es bleiben jedoch auch diejenigen, welche einen solchen nicht erhalten, verpflichtet, sich persönlich zu stellen. Gegen unentschuldig ausbleibende Militärpflichtige kommen die gesetzlichen Strafbestimmungen unanwendlich zur Anwendung. Etwaige ausstehende Urträge auf Zurückstellung sind sofort an uns einzureichen. Die Reklamanten haben mit sämtlichen Angehörigen, bei denen es auf die Beurteilung der Erwerbsfähigkeit ankommt, am 10. März d. J. nochmals vor der Gesch.-Kommission zu erscheinen, um über die angebrachte Reklamation zu verhandeln. Das Nichterscheinen der Beteiligten ist ein Grund zur Verwerfung der Reklamation. Merseburg, den 14. Febr. 1912. **Der Magistrat.**

**Mart 19.** Küche, Mädchenkammer, reichlich Zubehör, Barteree, auch 6 Zimmer, Mädchenkammer, Küche, reichlich Zubehör, passend für Bureauzweck, preiswert zum 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei **H. Hoffmann**, im Laden.

**Weissenfeller Str. 59**  
2. Etg., 5 Zimmer u. Zubeh., II. Garten z. 1. Juli evtl. auch früher zu vermieten.

**Wohnung Gotthardstr. 27.**  
3 Zimmer, 8 Kammern, reichlich Zubehör, Wasserlosetz, Gas, Bad vorhanden, sehr günstig zum abvermieten, 1. April cr. zu beziehen. **Belichtigung** erbeten 3-5 Uhr. **O. Schönbeger.**

Stube, Kammer und Küche megensthalber zum 1. April zu beziehen **Johannisstr. 14.**  
Wohnung megensthalber zu vermieten, 1. 4. 1912 zu beziehen. **Nofental 18.**

**Wohnung, 2 Stüb., Kamm., Küche 1. April zu beziehen** **Unter-Altenburg 28.**

**Verlegungshalber** ist die von Herrn **Ob.-Reg.-Rat Nobiling** innegehabte

**herrschäftliche Wohnung** **H. Weigel,** Domplatz 2.

**Christianenstr. 5, II. r.,**  
Wohnung von 9 Zimmern mit reichlichem Zubehör, wegen Verlegung für sofort zu vermieten.

**Freundlich möbl. Zimmer** sofort oder 1. März zu vermieten. Zu erfr. **Salleische Str. 36, I. Et.**

**Möbliert. Zimmer mit voller Pension** zu verm. **Clobigtauer Str. 9.**

**Wohnung wird gesucht.** Stube, Kammer und Küche zum 1. April. Zu erfragen **Dr. Ritterstraße 21, part.**

**Laden oder Niederlagsräume** mit Wohnung und Gartenbenutz., möglichst im Innern der Stadt, zu mieten gesucht. Offerten mit **K 1** an die Exped. d. Bl.

**4-600 Mk.** werden gegen Sicherh. bereit sofort gesucht. Offerten unter „200“ an die Exp. d. Bl. erb.

**Stallung (1-3 Pferde) auch Wagenschuppen** zu verm. **Salleische Str. 31.**

**Al. Restaurant, gutg. Kranzb.** zu verpachten. Anfr. 20 Wfa. **Marken. A. Kaiser, Halle a. S., Bertramstr. 21.**

**Guterhalt. Kinderwagen u. verkellbarer Kinderstuhl** zu verkaufen **Outenberstr. 1. v.**

**Ein guterh. Kinderwagen** ist zu verkaufen **Neumarkt 65.**

**1 guterhaltener Kinderwagen** billig zu verkaufen **Rohmarkt 21, 1. Tr. I.**

**7 junge Begehner** zu verkaufen **Marienstr. 3.**

**Fabrikrichtungen, oder deren Einzelteile, gebraucht, gesucht.** Off. sub. **V 375 d. d. Exp. d. Bl. erb.**

**Redinungs-Formulare** in 1/4, 1/2 und 3/4 Vogen hält stets vorrätig **Buchdruckerei Th. Köhner, Merseburg.**

**Arbeits-Lohnzettel** hält vorrätig **Buchdruckerei Th. Köhner, Merseburg, Delarube.**

**Ortskrankenkasse des Maurergewerks zu Merseburg.** Sonntag den 25. Februar nachmittags 4 Uhr **General-Versammlung** in der Kaiser-Wilhelms-Halle mit folgender Tagesordnung: Punkt 1: Rechnungslegung. Punkt 2: Verschleiden. **Der Vorstand.**

**Dom-Männer-Verein.** Montag den 26. Febr. abends 8 Uhr in „Mittles Hotel“: **Die Grenze der Freiheit in der evangelischen Kirche.** (Ref.: Superintendent Bihorn).

**Kirchlicher Verein des Neumarkts.**

**Familien-Abend** Sonntag den 25. Februar 1912, abends 8 Uhr, im „Strand-schloßchen“: **Musikalische u. deklamatorische Vorträge.** „Das Leben und Bestreben der Chinesen während der letzten 10 Jahre“. (Ref.: Herr Konjunkt.-Sekretär **Wöhme** - Tientzin).

**Turnverein Rothstein.** Die Turnstunden d. Turnerinnen-Abteilung finden **Donnerstags** von abends 8 Uhr, ob in der Turnhalle des „Casino“ statt. Anmeldungen werden daselbst entgegengenommen.

**Reichstrone.** Täglich abends 7 1/2 Uhr **Konzerte** des **Damen-Salon-Orchesters.** Dir.: **H. Benzin.** 4 Damen. 2 Herren. Um gütigen Zuspruch bittet **Albert Berner.**

**Weißer Wand.**

**Freitag, Sonnabend und Sonntag** **neues Programm.**

**„Irene“.** Donnerstag abend im „Ziboll“, Zimmer Nr. 3, für alle Damen und Herren **:: Gesangsübung. ::** **Der Vorstand.**

**Schlachtfest** **Otto Linkel, Clobigtauer Str.** Jg. Fräulein, firm in Stenographie und Schreibmaschine, sucht zum 1. April evtl. früher Stellung b. miss. Ansprüchen. (Geht. Offerten unter **M 1** an die Exped. d. Bl. erbeten.)

**Das Mittertag. Köchen** h. Merseburg sucht baldigst einen verheir. **Küchenr.**, sowie 1. April einen verheiraten **Hofmeister**, der aber mit tätig sein und im Winter **Werde** nehmen mußte.

**Tücht. Schlosser** sucht sofort **G. F. Meißner.** Ende für sofort oder 1. April einen ordentlichen, kräftigen **Hausburichen** im Alter von 14-16 Jahren **Hermann Emanuel, Gotthardstr. Drogerie.**

**Lehrling** mit gut. Schulb. nichtleit. Ausbildg. bei **Ed. Kuebler, Buchhandlg., Halle a. S., Alte Promenade 6.**

**Einen Lehrling** stellt Oitern ein **Druckerei Kurt Marcus, Brüßl 4.**

**Gärtner-Lehrling** kann unentgeltlich die Kunstgärtneri erlernen. **S. Schödel, U. d. Ehrenstraße.**

**Lehrling** findet Oitern noch Aufnahme in meiner Konditorei **Paul Elmer.** Ich suche für mein Kontor zu Oitern einen **Schreiberlehrling.**

**G. Günther, Maurermeister, Preußenstr. 22.**

**Ehrlichen Hausnecht und sauberes Dienstmädchen** sucht sofort **Karl Gottschalk, Galthof z. Kronprinz, Lauchstedt.** Junge Mädchen, welche sich als **Fuß-Garnierinnen** ausbilden wollen, finden Aufnahme unter bester Leitung

**als Lernende.** **Marie Müller Nachf., M. Werler z. S. Gasse.**

**1 besseres Mädchen** welches schon gedient hat, wird zum 1. April gesucht. Mit Buch zu melden von 2-4 Uhr nachm. **Frau Hoffmann, Baugelochstr., Meuselauer Str.**

**Ein ordentliches Mädchen** sucht zum 1. April **Frau Goelmer, Markt 31.**

Ein nicht zu jung. Dienstmädchen sauberes, ehrliches, Dienstmädchen bei gutem Lohn zum 1. April ge. **Frau Kaufmann, Pohndahl, Weissenfels, Marienstr. 31.**

Für findelosen Haushalt wird ein älteres, sauberes **Dienstmädchen** möglichst zum 1. März gesucht **Weissenfeller Str. 11, I.** Suche sofort jg. Mädchen als **Aufwartung** **Clobigtauer Str. 24, 2. Et.** Zum 1. März kräftiges **jung. Mädchen als Aufwart.** gesucht **Gotthardstr. 37, part.**

**Theater im Tivoli.**

**Einmaliges großes Operetten-Gastspiel!** Deutsche Operett. Tournee: Dir. **Verdel** & **Stegemann**, Berlin **Mittwoch den 23. Februar cr.** **Der neueste Operetten-Schlager!**

**Die keusche Susanne.** Operette in 3 Akten von **Georg Hentschki.** Musik von **Jean Gilbert.** In Berlin bereits über 100 Mal mit Riesenerfolg aufgeführt. Nur erste Berliner und Wiener Operettenträfte, 25 Personen. Eigene, prachtvolle Kostüme, Dekorationen und Möbel aus dem Atelier **Oronski, Impetogen u. Cie., Berlin.** Täglich und überall ausverkaufte Häuser. **Direktor: Kapellmeister Baumgart.** **kleiniges Aufführungsgesell!** **Kasseneröffnung 7 Uhr.** **Anfang 8 1/4 Uhr.**

**Preise der Plätze:** im Vorverkauf: Zigarren, Probieret, Speerl. 1,75, 1. W. 1,25, 2. W. 75 Pfg.; an der Kasse: Speerl. 2,00, 1. W. 1,50, 2. W. 1,00.

**Vaterländischer Frauen-Verein Merseburg-Stadt.**

Zum Besten der Wohlfahrtseinrichtungen unseres Vereins soll **eine Lotterie**

verkauft werden. Die **ziehung** wird Ende Mai stattfinden. Verkauf der Lose im April und Mai. Als **Gewinne** sind ausserdem: **Kunst- und Gebrauchsgegenstände, literarische Werte, Rosen, unedlerliche Schwäne.** - Gaben dieser Art für die Lotterie werden herzlich erbeten. Zur **Empfangnahme** sind bereit: **Frau v. Gersdorff, Vorsitzende, Frau Blaudé, stellvert. Vorsitzende, Frau v. Behr, Frau Berger, Frau Bithorn, Frau Blantzen, Frau v. Borde, Gräfin d. Hauonville, Frau Haude, Frau Jungmans, Frau Siede, Frä. Schraube, Frau Siede, Frä. Friedel, Frau Wangelin, Frau Berthel, Frau v. Wolff, Frau Winater, Schwester **Klages** im Vereinshaute.**

Wegen **Verlegung** meiner Verkaufsräume nach **Dom 1, 1. Etg.** beabsichtige ich, mein Lager bis 1. April möglichst zu räumen, verkaufe daher sämtliche **Kleider und Wäschestoffe, fertige Wäsche, Gardinen, Schürzen** u. s. w. zu **enorm billigen Preisen** **B. Wendland, Preußenstraße 10, I.**

**PAULANERBRAU MÜNCHEN**

**Palmbaum**  
Von heute ab Anstich des beliebtesten **Salvator-Bieres.**

Von Freitag den 23. d. M. ab stehen wieder in seltener großer Auswahl beste **hochtragende u. frischmelkende Kühe und Kalben** (Ostfriesen-Rassen) bei uns zum Verkauf.



**Gustav Daniel & Co.,** Weissenfels a. S. **Telephon 57.**

